

FRIEDER GRÖGER

## Die Gattung der Samthelmlinge (*Mycenella*)

Samthelmlinge gehören nicht zu den Pilzen, die allgemein bekannt sind. Weil sie klein sind, werden sie von manchen Sammlern „übersehen“. Sie bleiben auch unbeachtet, weil sie nur zerstreut auftreten, sich also nicht ständig „in Erinnerung“ bringen.

Aber sie gehören zu einer kleinen, leicht überschaubaren Gattung, die man relativ leicht erkennen kann, und deren Vertreter sich nach dem von BOEKHOUT 1985 publizierten Schlüssel auch recht gut bestimmen lassen.

Samthelmlinge sind in Größe, Habitus und Farbe einem echten Helmling durchaus ähnlich. Aber ihr Hut und Stiel ist dicht samtig, was seine Ursache in zahlreichen ziemlich derben „Haaren“ hat, die Hut und Stiel bedecken. So etwas Ähnliches gibt es zwar auch bei einigen Helmlingen und Scheinhelmlingen, wie auch beim Gurkenrübling, vor allem aber bei den nahe verwandten, dichtsamtigen *Xerula*-Arten, Samtrüblingen - es kommt aber im Gegensatz zu fast all diesen ebenfalls bereiften oder feinsamtigen Pilzen ein wichtiges Merkmal hinzu: abgesehen von zwei Ausnahmen besitzen die europäischen Samthelmlinge kugelige, mit halbrunden Warzen versehene Sporen.

Diese Kombination von samtig bereiftem Hut und Stiel sowie kugeligen, stumpfwarzigen Sporen ist gattungstypisch. Zwei glattsporige Ausnahmen betreffen

1. *Mycenella margaritifera* (MAIRE ap. KÜHNER) MAAS G., eine winzige Art mit 2 mm Hutdurchmesser und 1.5 mm langem Stiel, weiß, auf Zypressenborke (nur?) und bisher nur in Nordafrika, Spanien und Südfrankreich nachgewiesen, die wir in Mitteleuropa also vernachlässigen können, und

2. *Mycenella salicina* (VEL.) SING., für die ich wegen ihrer glatten Sporen den deutschen Namen „**Glattsporiger Samthelmling**“ vorschlagen würde, auch wenn deutsche Namen, die sich auf mikroskopische Merkmale beziehen, vielleicht nicht gerade die besten sind. Diese Art ist aber ausgesprochen selten und die Chance, daß sie der Unerfahrene als erste *Mycenella*-Art in die Hand bekommt, doch sehr gering. Insofern kann man trotz dieser beiden Ausnahmen die oben gegebene Gattungscharakteristik akzeptieren. Außerdem besitzen alle Samthelmlingsarten charakteristische, große Cheilo- und Pleurozystiden, die auch im Falle glatter Sporen bei der einen Art den richtigen Weg weisen dürften.

Allerdings wäre hinzuzufügen, daß es eine weitere samtig-bereifte Art mit kugelig-stacheligen Sporen gibt, die aber neuerdings wegen ihres abweichenden Huthautbaues sowie wegen wesentlich größeren Basidien und Sporen zur Gattung Samtrübling, *Xerula*, gestellt wird: *Xerula kuehneri* (ROMAGN.) BAS & BOEKHOUT.

Blieben wir gleich bei der glattsporigen Art:

*Mycenella salicina* (VEL.) SING., wörtlich der „Weiden-Samthelmling“, müßte also von seinem Entdecker an Weidenholz gefunden worden sein. BOEKHOUT zitiert in seiner oben angegebenen Arbeit 1985 Funde aus einem Kalk-Trockenrasen und einem Kiefernforst. KÜHNER fand diese Art zwischen Zwergweiden und in *Dryas*-Polstern alpiner Regionen. Die bisher publizierten ostdeutschen Funde des Glattsporigen Samthelmlings (DÖRFELT in KREISEL & al. 1987) stammen von Eichenborke und aus einem Ahorn-Eschenwald, und wenn man nur diese wenigen Beispiele anführt, wird daraus bereits eine beträchtliche ökologische Amplitude dieser Art ersichtlich und weitere Daten zu solch seltenen Arten sind natürlich jederzeit erwünscht.

Meine Thüringer Funde stammen ebenfalls aus einem Halbtrockenrasen auf sehr flachgründigem Muschelkalk: NSG „Seeberg“, 7 km östlich von Gotha, MTB/Q 5030/4, nahe Bahnhof Seebergen, 14.X.1993, leg./det. GRÖGER, Beleg in JE und von morschem Laubholz: 1 km nordöstlich Wiegleben bei Bad Langensalza, MTB/Q 4929/2, 26.VII.1984, leg./det. GRÖGER, Beleg 089/84 in JE.

Damit eventuelle weitere Funde leichter erkannt werden können, gebe ich hier die kugeli- gen, mit langem, dickem Apikulus versehenen Sporen und die auffallenden, ziemlich dickwan- digen und daher auch am Exsikkat leicht zu beobachtenden Zystiden meines Seeberg-Fundes in Abb. 1 wieder.

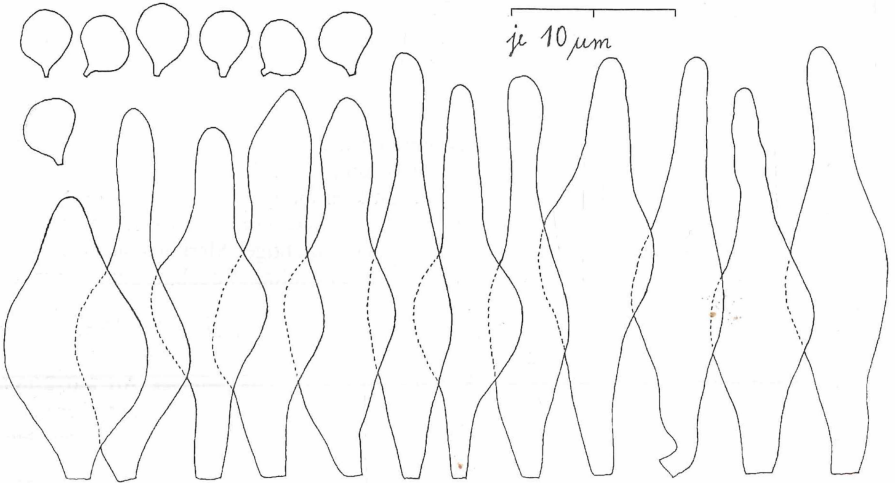


Abb. 1. *Mycenella salicina*, Glattsporiger Samthelmling. Zystiden und Sporen von der Kollektion Seeberg/Gotha, 14.X.1993.

Alle anderen Arten besitzen, wie bereits erwähnt, halbrund-warzige, kugelige Sporen, von denen wir hier - gewissermaßen als „Typus“ für die ganze Gattung - einige derselben nach der *margaritispota*-Abbildung bei BOEKHOUT (l. c.) nachgezeichnet haben (Abb. 2 b).

Diese Sporen sind nicht immer leicht zu beobachten. Auch bei scheinbar ausgewachsenen Fruchtkörpern sind sie manchmal nur spärlich ausgebildet und - solange unreif - natürlich mit nur undeutlich ausgebildeten Höckern versehen. Außerdem sind die Präparate meist „verölt“, wohl von den Ausscheidungen an der Spitze der Zystiden, auf die wir unten noch einmal zu sprechen kommen. Exsikkate, die man in verdünntem Ammoniumhydroxid einweicht, liefern aber auch ohne Färbung stets einwandfreie Bilder.

Eine wie *M. salicina* sehr leicht erkennbare Art ist auch **3. *Mycenella margaritispota* (LGE.) SING.**, wörtlich der „Perlsporige Samthelmling“. Seine Zystiden sind an der Spitze charakteristisch verzweigt und sehen dann wie ein kleines Geweih aus. Und obwohl „perlsporig“ die wörtliche Übersetzung des wissenschaftlichen Namens ist, würde ich um der Eindeutigkeit willen vorschlagen, diese Art deutsch den „**Gewehstragenden Samthelmling**“ zu nennen. Denn der Name „perlsporig“ würde ja auf alle weiteren Arten mit ebenfalls perlenartigen Sporen genauso zutreffen.

Auch *Mycenella margaritispota* ist selten. Mir liegen folgende thüringischen Funde vor:

1. NSG „Seeberg“, 5 km östlich von Gotha, MTB/Q 5030/4, in der Nähe der „Ifflandquelle“, im frischen Laubwald, 21.IX.1993, leg./det. GRÖGER, Beleg in JE.

2. im sogenannten „Schacht“ 1 km südwestlich von Brüheim bei Gotha, MTB/Q 5029/1, moosbewachsener Laubholzstubben im sumpfigen Gelände, 24.VI.1984, Beleg 51/84 der Sammlung GRÖGER in JE.

3. Weimar: Ostteil des Waldgebietes „Webicht“ östlich Weimar, MTB/Q 5034/1, 29.IX.1986, leg. GRÖGER & HIRSCH, det. GRÖGER. Beleg in JE.

Da die Art nicht zu verkennen ist, gebe ich hier nur ein paar in den Verzweigungen nicht völlig detailgetreue Zeichnungen von einigen Zystidenspitzen des Seeberg-Fundes (Abb. 2 a). Beachten sollte man, daß nicht alle Zystiden oben so verzweigt sind - bei meinem Seeberg-Fund fand ich die stärker herausragenden Zystiden sehr oft unverzweigt, es ist also am besten, man quetscht das Präparat, so daß die Zystiden aus dem Hymeniumverband gelöst werden und färbt es zusätzlich mit Kongorot, so daß einem die Zystiden infolge ihrer hellrosa Färbung im Unterschied zu den kräftiger gefärbten Basidien sofort ins Auge fallen, dann sieht man die Verzweigungen an deren Spitze sofort, auch wenn sie nur bei einem Teil der Zystiden ausgeprägt sind.

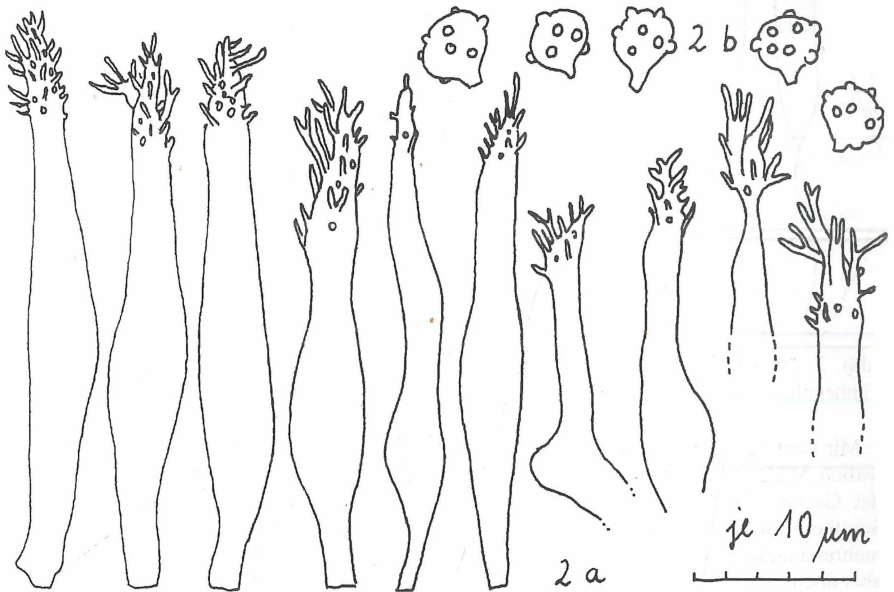


Abb.2. *Mycenella margaritispora*, Geweihtragender Samthelmling. a - Zystiden der Kollektion Seeberg bei Gotha, 21.IX.1993; b - Sporen nach BOEKHOUT 1985.

Als umstritten gilt nach BOEKHOUT die Frage, ob sich von *M. margaritispora* mit den oben geweihartig verzweigten Zystiden eine *M. lasiosperma* (BRES.) SING. abgrenzen läßt, die größer wird (*m.* 5-8 mm im Durchmesser), büschelig wachsen kann, deutlich wurzelt und einen starken, mehrlartig-ranzigen Geruch aufweist (*m.* „undeutlich“).

Die weiteren Arten besitzen sämtlich unverzweigte Zystiden.

Je nach deren Form lassen sich z w e i Arten (? oder Artengruppen) klar differenzieren. Um die Unterschiede aufzuzeigen, bringe ich eine Reihe von Zystidenzeichnungen dieser Arten nach eigenen Funden. Dabei unterscheide ich nicht nach Cheilo- und Pleurozystiden, denn

BOEKHOUT schreibt bei den meisten Arten „pleurocystidia similar to cheilocystidia“. Der Bestimmer braucht also nur ein einfaches Lamellenpräparat - egal ob mit oder ohne Schneide - zu betrachten.

**4. *Mycenella bryophila* (Vogl.) Sing.**, der „**Moosliebende Samthelmling**“ besitzt Zystiden mit einem ziemlich langen, nahezu gleichbreiten Schnabel, der oben breit gerundet endet (Abb. 3). In den Niederlanden scheint dies der häufigste Samthelmling zu sein (6 Funde bei BOEKHOUT a. a. O. zitiert).

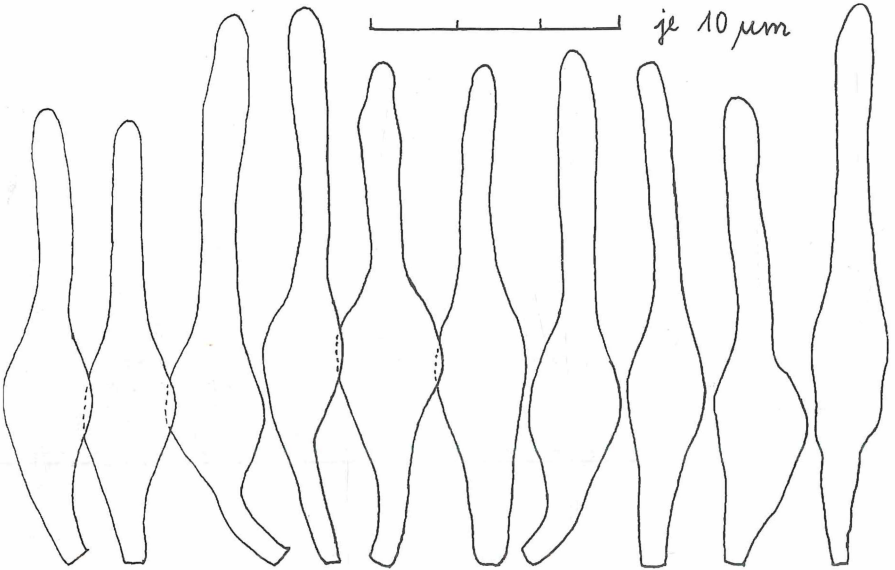


Abb. 3. *Mycenella bryophila*, Moosliebender Samthelmling. Zystiden der Kollektion Bad Tennstedt, 18.IX.1995.

Mir liegt aus Thüringen nur ein Fund vor: Bad Tennstedt (nordwestlich von Erfurt), 3 km östlich, MTB/Q 4831/3, in einem feuchten Laubmischwald, ein Exemplar am 18.IX.1995, leg./det. GRÖGER, Beleg in JE. In diesem Fundgebiet hatte ich mehrfach und in größerer Anzahl Samthelmlinge gesammelt, so daß ich das zu dieser Art gehörende Einzel Exemplar angesichts mehrerer anderer, schöner Kollektionen schon wegwerfen wollte; glücklicherweise fertigte ich aber doch ganz schnell „sicherheitshalber“ noch ein Präparat an, sonst wäre mir diese Art unter den vielen Exemplaren der folgenden Art „entgangen“. Leider hat das zügellose Sammeln von viel Material nur selten solch angenehme Folgen ...

**4. *Mycenella rubropunctata* BOEKHOUT**, der **Rotpunktierte Samthelmling**, und **5. *Mycenella trachyspora* (REA) BOEKHOUT**, der **Stachelsporige Samthelmling**, besitzen Zystiden, die nach oben zu  $\pm$  gleichmäßig spindelig verjüngt sind (siehe Abb. 4 - 6). Sie wirken dadurch deutlich spitzer als bei der vorgenannten Art.

Die erst kürzlich beschriebene Art *M. rubropunctata* soll an den Lamellen und oben am Stiel rotfleckig sein (werden). Damit glaubte ich, sie übergehen zu können, denn so etwas war mir an den gefundenen Exemplaren nie aufgefallen. Doch ich hatte mich geirrt. Wie so oft muß man auch hier wissen, was gemeint ist. Denn mehrere der bei Bad Tennstedt und bei Gotha gesammelten *Mycenella*-Kollektionen gehörten doch zu dieser Art: bei der Entnahme kleiner

Lamellenproben unter dem Stereomikroskop bemerkte ich auch die relativ großen, weit herausragenden Zystiden. Sie trugen an ihrer Spitze Ausscheidungen („ölige Kapfen“), die an den Exsikkaten rostfarben, rotbräunlich, oder orange eingetrocknet waren. Die Lamellen waren also fein rötlich punktiert. Solche Zystiden bemerkt man natürlich auch bei anderen *Mycenella*-Arten, doch fallen sie dort offenbar nicht durch so intensiv gefärbte „Harzkappen“ auf (ich fand sie manchmal gelblich...).

Aufsammlungen mit solch roten Pünktchen auf den Lamellen exsikkierter Exemplare sind nicht selten. Allein 1995 gelangen mir fünf davon, und es hätten noch mehr sein können, gab es solche Samthelmlinge doch in einem feuchten Laubwald östlich von Bad Tennstedt 1995 häufig. Aber auch aus früheren Jahren standen mir 9 solche Kollektionen zur Verfügung, darunter auch einige aus dem schon genannten Laubwald östlich von Bad Tennstedt. Folgende Lokalitäten sind zu erwähnen (alle Kollektionen leg. & det. GRÖGER, sämtlich in JE deponiert): 1. feuchter Laubwald 3 km östlich von Bad Tennstedt (25 km nordwestlich von Erfurt), MTB/Q 4831/3, 18. IX., 23. IX. und ohne Datum im Herbst 1995, Abb. 4. Zwei Belege Herbst 1985 und vom 21. VIII. aus demselben Waldgebiet.

2. NSG „Siebleber Teich“ 3 km östlich von Gotha, MTB/Q 5030/4, 1. X. 1995, Pirschdamm durch das Phragmitetum, vielleicht an *Salix*-Wurzeln. Ebenda ein weiterer Beleg, etwas später gesammelt, ohne Datum.

3. Warza bei Gotha, 1 km südlich, MTB/Q 5030/1, im Halbtrockenrasen, 9. X. 1984.

4. NSG „Seeberg“, etwa 2 km südöstlich von Gotha, MTB/Q 5030/2, nahe einem morschen Laubholzstubben, 28. VIII. 1986.

5. Wechmar bei Gotha, 2 bzw. 3 km nordöstlich, MTB/Q 5030/4, einmal an einer Laubholz-wurzel, 13. IX. und 18. IX. 1984.

6. 1 km südöstlich Weingarten bei Gotha, MTB/Q 5029/1, in einer überalterten, verkommenen Korbweidenpflanzung, an *Salix*-Wurzeln und im Moos wurzelnd (vielleicht ebenfalls aus Holz entspringend), 18. X. 1984 und 8. IX. 1985.

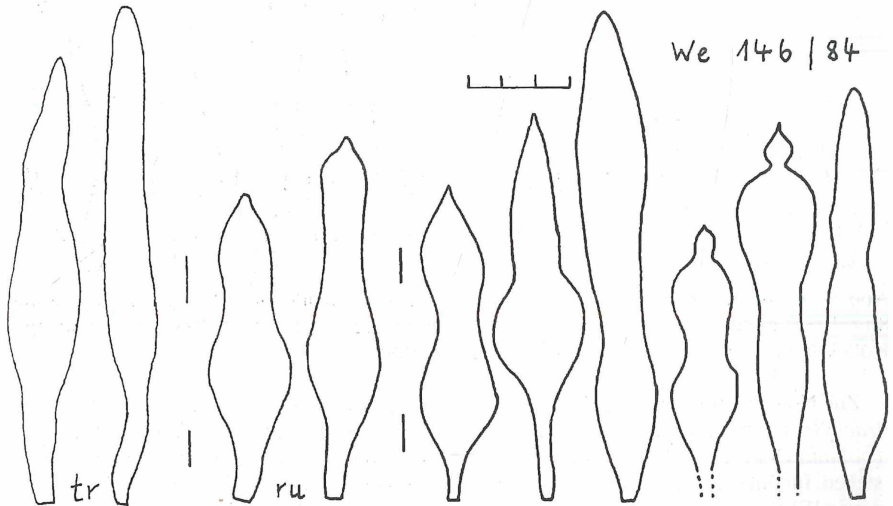


Abb. 4. tr - Zwei Zystiden von *Mycenella trachyspora* nach BOEKHOUT 1985. ru - Zwei Zystiden von *Mycenella rubropunctata* nach BOEKHOUT 1985. Rechts - *Mycenella rubropunctata*, Zystiden der Kollektion Wechmar bei Gotha, 13. IX. 1984.



BOEKHOUT nennt für seine *Mycenella rubropunctata* eine Kombination von rot punktierten Lamellen und stachelspitzigen („mucronate“) Zystidenformen (Abb. 4, ru) als charakteristisch. Ich fand die Zystidenformen bei meinen Belegen mit rot punktierten Lamellen sehr unterschiedlich. Eigentlich stachelspitzig im Sinne BOEKHOUTS waren sie nur selten, entsprachen aber in spindelig-bauchiger Form mit verjüngter Spitze und in ihrer Größe durchaus der BOEKHOUTSchen „Norm“. Stachelspitzen sind selten ausgeprägt, kommen jedoch vor (vgl. z. B. Skizzen von den Zystiden der Kollektionen 146/84, Abb. 4 und 102/85, Abb. 5). Nicht selten gibt es Einengungen unterhalb der Zystidenspitze; ich beobachtete sie bei den meisten Kollektionen. Gelegentlich gibt es Aufsammlungen mit ziemlich schlanken, gleichmäßig spindelig zugespitzten Zystiden (Wei 119/85 und Wei 84, Abb. 5, wie sie BOEKHOUT als typisch für *Mycenella trachyspora* (REA) BOEKHOUT ansieht (Abb. 4, tr), die jedoch keine rot punktierten Lamellen aufweist. Aber auch solche Aufsammlungen enthalten gelegentlich stärker bauchig erweiterte Zystiden sowie solche, die in eine (undeutliche) Spitze auslaufen. Da die von BOEKHOUT für typisch gehaltene Stachelspitze aber bei all diesen rot punktierten Kollektionen nur selten vorkommt, kann ich vorläufig keinen Grund sehen, die Kollektionen mit den kürzeren, bauchigeren, oben gelegentlich eingeschnürten Zystiden (Koll. 146/84, Abb. 5 und Abb. 6), die ab und an Stachelspitzen aufweisen, von den anderen Kollektionen (mit gleichmäßiger spindelig verjüngten Zystiden) zu trennen (Wei 119/85, Abb. 5), zumal alle meine Kollektionen rot punktierte Lamellenflächen aufwiesen.

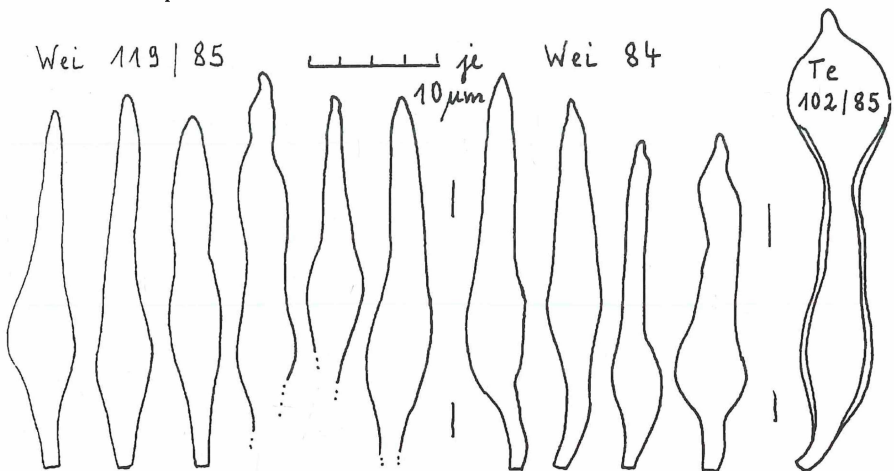


Abb. 5. Zystiden von *Mycenella rubropunctata*: Links - Kollektion Weingarten bei Gotha, 8.IX.1985; rechts daneben - Kollektion Weingarten bei Gotha, 18.X.1984; rechts außen - Kollektion Bad Tennstedt, Herbst (ohne Datum) 1985.

Zur Nomenklatur der zwei Sippen mit spindeligen Zystiden (*M. rubropunctata* und *M. trachyspora*) habe ich nur einen Hinweis: Wenn z w e i Namen (*trachyspora* REA 1927; *cooliana* OORT 1928) für e i n e seltene Art ohne rote Lamellenpünktchen zur Verfügung stehen, für eine häufige Art mit roten Pünktchen (8 Kollektionen bei BOEKHOUT, 14 Kollektionen in JE) aber ein neuer Name geschaffen werden muß, so sollte wohl doch der Frage nach der richtigen Nomenklatur (und Taxonomie) noch einmal nachgegangen werden. Man muß sicher darauf verweisen, daß die roten Pünktchen von den Zystidenausscheidungen als physiologisches Merkmal nicht immer ausgebildet sein müssen (?), sie sollen auch an alten Exsikkaten

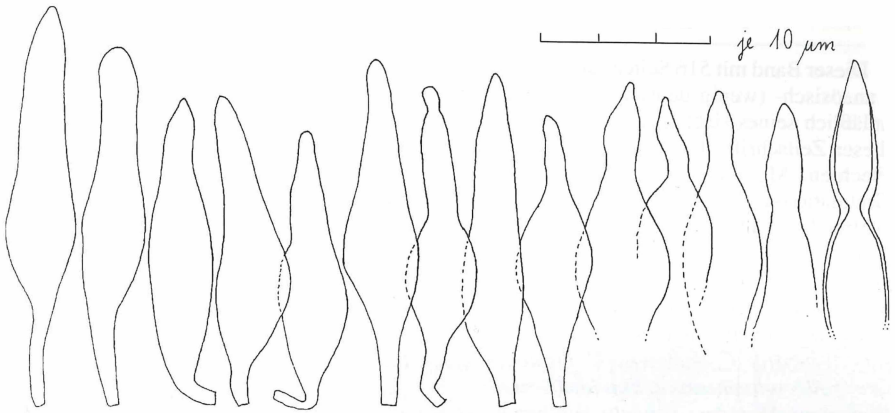


Abb. 6. *Mycenella rubropunctata*, Rotpunktierter Samthelmling. Zystiden der Kollektion Bad Tennstedt, Herbst 1995.

nicht mehr nachweisbar sein (BOEKHOUT a. a. O.) und die Zystidenformen variieren nicht nur bei dieser Artengruppe, sondern auch bei anderen *Mycenella*-Arten oft beträchtlich.

Daß die *trachyspora-rubropunctata*-Gruppe recht vielgestaltig ist, zeigt im übrigen bei BOEKHOUT auch die Erwähnung einer ungeklärten alpinen Sippe aus diesem Komplex. Es sind also vielleicht weitere Änderungen in dieser Artengruppe zu erwarten, sei es in taxonomischer oder vielleicht auch in nomenklatorischer Hinsicht.

Die drei anfangs erwähnten Arten jedoch scheinen nach dem derzeitigen Stand gut geklärt zu sein. Da über die Verbreitung und Ökologie aller *Mycenella*-Arten aber nur wenig bekannt ist (*Mycenella salicina* bei KRIEGLSTEINER 1993 aus nur 6 Meßtischblättern, *M. margaritispora* aus 13, *M. bryophila* aus 14, *M. rubropunctata* aus 2 und *M. trachyspora* aus 2 MTB nachgewiesen), dürfte es lohnend sein, nach ihnen zu fahnden !

Frau D. LABER danke ich für die Beschaffung von Literatur zur Gattung *Mycenella*.

#### Literatur:

- BOEKHOUT, T. (1985): Notulae ad floram Agaricinam Neerlandicam - IX. *Mycenella*. - *Persoonia* **12** (4), 427-440. Leiden.
- KREISEL, H. & al. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Bd. **1**, Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze. Stuttgart.
- KÜHNER, R. (1989): *Agaricales* de la zone alpine. Genre *Mycenella*. - *Mycologia Helvetica* **3** (3), 263-279. Bern.

#### Anschrift des Verfassers:

F. GRÖGER, Pfarrgasse 5, D-99869 Warza

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Die Gattung der Samthelmlinge \(Mycenella\) 1-7](#)